



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 3. Das andere Gebott Gottes wird den Sünder anklagen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

du ihn aber nit liebest / nicht hoffest / und nicht fürchtest / so wird dein Schild nicht bewegt / bleibt dir alsdann die Seithen offen gegen dem Zorn Gottes. So thue dann deine Augen auff / O Catholischer Christ! dann ohne die

Werck eines Christen wird der Stand alle dir zu keinem Schutz dienen / sondern wider dein Ankläger seyn. Per legem iudicabitur, sie werden durch das Gesetz gerichtet werden.

Der dritte Absatz.

Das andere Gebott Gottes wird den Sünder anklagen.

13.

Wenn dem anderen Gebott befehlt Gott / als der höchste Befehl / Gebot / du sollest seinen Nahmen nit eitel nennen / noch schwören bey dem Nahmen Gottes / welcher der Allerheiligste / und Ehrwürdigste ist. Das ist / du sollest nit schwören ohne Wahrheit / und ohne Noth; daß du auch dasjenige / was du geschworen hast / erfüllst / daß du deine Gelübde haltest / welche du Gott gethan / zu seiner Ehr / oder seiner heiligsten Mutter / oder seiner lieben Heiligen. Lasset uns jetzt zu dem Gericht kommen / in welchem man nach dem Befehl das Urtheil spreche wird. Was hast du in deinem ganzen Leben anders gethan / als eben das Widerspihl? was hast du anders gethan du Schwörer und Gottlästerer / als daß du ohne alle Ehrentüchtigkeit in deinem unreinen Maul den Allerheiligsten Nahmen Gottes herumb gezogen / umb lichter und nichtswertiger Dingen willen? Kanst du es zehlen / wie oft du Gottes Heeren Nahmen zu deinen Lügen fälschlich angezogen für einen Zeugen? Sage her / würdest du es leyden / wann man dich für einen Zeugen nennte / zu behaupten / daß es jetzt die zwente Stund in der Nacht seye? Sage her / wurde es dir lieb seyn / wann man deinen Vatter / oder Bruder in deiner Gegenwart / ohne gebührenden Titel nennete? wie solle dann der allerhöchste Gott gedulden / daß du also ohne alle Scham / ohne alle Ehrbezeugung seinen Allerheiligsten Nahmen mißbrauchest / und selbigen für einen Zeugen deiner Lügen anbietest? O ein erschrockliches Gericht / welches auff die Gottlose Flucher / und Schwörer warthet!

14.

Dort wirst du sehen / wie deine falsche Schwüre / welche du für nichts gehalten / weisen sie wegen schlechter Dingen geschehen / und niemand Schaden gebracht haben / sehr grosse Verletzungen Gottes / deines Nächsten / und deiner selbst gewesen seynd: Gottes zwar / weil du mißbraucht hast das Sigill seines allerheiligsten Nahmen / deine Lügen / und Falschheiten darmit zu bekräftigen / in dem du / so vil an dir war / hierdurch Gott zu einem Lügner und falschen Zeugen gemacht hast. Du hast dardurch deinen Nächsten verletzt / weil du mit deinem falschen Schwören den Handel und Wandel der Menschen gegen einander unrichtig / und beschwehrlich gemacht; da sonst mit einem Schwur alle Strittigkeit solte aufgehört / und geendet werden / wie der Apostel sagt; Omnis controversia finis ad confirmationem est Iuramentum. Da du aber falsch geschworen

hast / verursachest du / daß dardurch die Straffigkeiten verbleiben / weil nach deinem Exempel keiner mehr der Wahrheit verbleibe / wann man gleich Gott zum Zeugen rufft. Du hast lestlich auch dich selbst dardurch verletzt / weil du den Zorn Gottes wider dich herauf gefordert: dann was es anders / wann einer mit Unwahrheit sagt. Also helffe mir Gott! oder Gott mache mich nit selig! Was ist anders / als wann er sagte: Ich will mich nit selig machen. Kan auch ein größerer Schaden seyn? In jenem Gericht wirst du auch sehn / auff was Weiß du erfüllst / oder gebest / habest / was du bey deinem Standt und Amt zu thun / oder zu halten geschworen. Was saget ihr dann / ihr König / Fürsten / Ritters / Kriegs-Beampte / Commendanten / Richter / Land-Vögt / Pfleger / Advocaten / Notarij / Schreiber / Procuratores / ihr alle / die ihr sowol in dem Säkulischen / weltlichen Standt geschworen habt / in Freyheiten / oder Privilegien / Befehl und Statuta / die Befehl und Ordnungen zu halten. Was sagt ihr? wo seynd jetzt eure Schwüre? jetzt zeigen sie sich nit: dann die glantzigen Auflegungen und Verdrehungen der menschlichen Wiß verbergen dieselbige: aber seynd noch eingeschrieben / und ihr werdet in dem Gericht Gottes sehen / in welcher die verschrauffte / listige / und kable Entschuldigungen / und Auflegungen nicht gelten / sondern zu Schanden gemacht werden.

Aber weiter: Ihr werdet allortem auch die Schwüre sehen / welche ihr ohne alle Gerechtigkeit gethan habt / da ihr euch verwehren / an eurem Nächsten Nach zu machen ihn umb das Leben zu bringen / zu se / oder dergleichen: welches nichts anders gemeint ist / als daß ihr bey Gott geschworen habt / ihr wollet Feind Gottes seyn / sein heiligste Befehl verachten / und des Teuffels bösen größten Feinds Willen vollbringen. Wie oft habt ihr einen Schwur gemacht / und habt darfür gehalten / ihr seyet darmit verbunden wie Herodes / welcher / damit er nicht wan sündigte / wann er den freventlichen Schwur brechen solte / welchem er seine Tochter Herodias gethan / die allergeringste That begangen hat / da er dem H. Ioseph dem Taffer das Haupt abschlagen ließ. Temere promittitur, sagt der H. Augustinus sed temerarie magis impletur. Es werden

ad Hebr. 6.

ist Ding / welche unrecht seynd / freventlich versprochen ; aber mit noch vil grösseren Frevel wird ein solches Versprechen erfüllt. David hat es anderst gemacht ; dann obwohl er geschworen hat / er wolle den Nabal von Carmelo umbbringen / hat er doch seinen Schwuhr und Vorhaben widerruffen / als er durch die Fürbit der Abigail , besänffiget worden. Wahr ist es / sagt der H. Augustinus , daß er freventlich geschworen / juravit temere. Aber er hat den ungerechten Schwuhr nit erfüllt / sondern Gott gedanckt / daß es verhindert worden. Non implevit jurationem majori pietate ; unde & Deo gratias egit, quod tale Juramentum non impleverit. Was wirst du antworten / O Sünder / wann die Gott so vil ungerechte Schwuhr fürhalten wird / indeme bald mehr Schwuhr / und Verschwörungen / als Wort / auß deinem Mund gangen ? Was wirst du antworten / wann du die Schwuhr erkennen wirst / welche du im kauffen / und verkauffen gethan ohne Noth / ohne Wahrheit / ohne Gerechtigkeit ? Was wirst du sagen / wann du sehen wirst die falsche Schwuhr / welche andere / wegen deiner gethan / warzu du sie gebracht hast / entweder durch Befehl / oder durch bitten / oder durch Geschenk / oder durch grosses Versprechen / oder durch Trohung ? O was für ein erschrockliches Urtheil wirst du empfangen bey dem Richter / Stuhl des jenigen Herrn / welchen du so vilfältig / und so schwerlich beleidiget hast !

16. Sage her / heiliger Prophet Zacharias ! was ist das / was du in deinem fünfften Capitel gesehen ? Video volumen volans. Ich sehe ein fliegendes Buch. Der H. Chryostomus , mit denen 70 Dolmetschen list : Falcem volantem. ein fliegende Sichel. Was ist das ? ein Buch / welches zumahl ein Sichel ist ? Ja / sagt Theodoretus ; dann es ist das Urtheil Gottes / und sein Straff. Hæc est poena , & punitio. Die Vulgata sagt : Hæc est maledictio. Das ist die Maledeyung. Laß uns sehen / wer derjenige seye / dem diese Straff / diese Maledeyung angetrohet wird. Höret den heiligen Text ! Quia omnis fur, sicut ibi scriptum est, judicabitur, & omnis jurans ex hoc similiter judicabitur. Ein jeder Dieb / wie allort geschrieben ist / wird geurtheilt werden ; und ein jeder / welcher schwöhret / wird gleichfals gericht werden. So wird dann diese Offenbahrung auff den Schwöhret / welcher den allerheiligsten Nahmen Gottes entunehret / gericht / sambt der Peyn und Straff. Daher sagt er gleich : Et veniet ad domum jurantis in nomine meo

mendaciter, & commorabitur in medio domus ejus, & consumet eam, & ligna ejus, & lapides ejus. Es solle der Fluch kommen in des jenigen Haus / welcher fälschlich schwöhret in meinem Nahmen / und er soll in seinem Haus bleiben / und soll dasselbig verzehren sambt allem Holz und Steinen. Et commorabitur, und er wird da verbleiben. Bey anderen Sünderen gehet die Straff Gottes fürüber ; aber bey den Schwöhreren verbleibet sie / commorabitur. Wann wird aber dieses seyn ? wann sie zum allerwenigsten daran gedencken / volando, in einem Flug. Video falcem volantem. Ich sehe ein fliegende Sichel. Es schwebet die Göttliche Straff / und zwar die ewige / ober dem Haus des Schwöhreters / sambt der zeitlichen / und wartet nur / bis Gott ihr befehlet / daß sie das Haus überfallen / und zerstöhren solle. Falx volans, sagt der H. Chryostomus, velocissimum ulcionis iaculum signum ficit, juramenta sequentem : die fliegende Sichel bedeutet / daß die Rach auff das allerschnellste einfallt / und den Schwöhren nacheylet.

S. Chryostomus
Homil. 27.
ad populum.

Leset / O Christliche Zuhörer / die Geschichten / und Historien ! so werdet ihr sehen / auff was für ein erschrockliche Weis Gott straffe diejenige / welche ihn mit Schwöhren beleidigen. Wegen eines einzigen falschen Schwuhres des Königs Ezechias, ist die grosse und herrlichste Stadt Jerusalem zerstöhret / und das Volk in die Babylonische Gefangenschaft weggeführt worden sambt dem König. Seine Gemahlin / und sein Edhn seynd in seiner Gegenwart in Stucken zerhaut worden : Ihme hat man die Augen aufgestochen / und hat er bis in den Tod armseelig / als ein Gefangener / unter dem Gewalt des Nabuchodonosor gelebt. Ein anderes Exempel. Weilen der König Saul denen Gabaonitern den Schwuhr gebrochen / welchen Isac gethan hatte / da doch von einem bis zu dem anderen wol 600. und 7. Jahr verlossen / wie solches der H. Chryostomus anmercket / hat Gott den Hunger in das Land geschickt / welcher drey ganker Jahr gewähret. Und als hernach David zur Regierung kommen / seynd die siben Edhn des Sauls auff einem Berg aufgehacket worden / zur Straff wegen des von ihrem Vater gebrochenen Eyd Schwuhres. Sehet ihr da die fliegende Sichel ? Dieses seynd gleichwol nur zeitliche Straffen ; derjenige aber / welcher unbußfertig stirbt / wann er für das Gericht kommet / wird in das ewige hdlische Feuer verdammt werden. Per legem judicabuntur. Sie werden durch das Besag gerichtet werden.

17.

2. Reg. 21.

S. Chryostomus
Homil. in
Psal. 14.

Der vierdte Absaz.

Das dritte Gebott wird den Sünder bey dem Gericht anklagen.

18. Un ihr Verachter des Besages Gottes / kommet für Gericht / und mercket / was man euch allorten von

dem dritten Gebott wird fürhalten / und wie ihr euch verantworten könnet. Es wolte die Göttliche Majestät / daß ein gewisse Zeit wäre